

## Partizipative Sportentwicklungsplanung



### Arbeitskreis 7: Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen

#### Ergebnisprotokoll

#### Termin

2. Arbeitskreissitzung am 20.01.2020, 18:30 - 20:15 Uhr im Konferenzraum 21 der Stadthalle

#### Teilnehmer

Armin Aust (FSV Gütersloh), Ines Böhm (Bündnis 90/Die Grünen), Matthias Laumeier (Stadt GT), Jeanette Machotzki (Die Linke), Wilhelm Kottmann (Stadt GT), Alexander Reckendrees (Geschwister-Scholl-Realschule), Marius Reineke (Grundschule Pavenstädt), Sabine Röhrs (GTV GT, SSV GT), Gesa Rottmann (FSV, 3. Gesamtschule)

Marc Kukuk (Moderation und Protokollführung)

#### Verlauf

In Anknüpfung an die Ergebnisse der ersten AK-Sitzung wurde die Planung einer Austauschveranstaltung zwischen Schulen, Vereinen und weiteren Stakeholdern ausführlich besprochen. Zudem wurde überlegt, wie das Schnittstellenmanagement integriert werden und der KSB Gütersloh das Konzept des Sportkarussells einbringen kann.

#### Ergebnisse

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt skizzieren (vgl. Abbildung 1):

#### Ziele

Die Ausrichtung einer Austauschveranstaltung wurde als bedeutsamer Baustein erachtet, um Schulen und Sportvereine näher zusammenzubringen und auf deren Basis die Zusammenarbeit verbessert werden kann. Dabei wurde das Schaffen einer Kommunikationsebene an sich bereits als sehr wertvoll eingestuft, bei der sich die Akteure aus dem Schul- und Vereinsumfeld gegenseitig kennenlernen und Empathie füreinander entwickeln können („Who is who?“). Es wurde angemerkt, dass die Kommunikation zielgerichtet moderiert werden soll und dabei konkrete Zahlen, Daten, Fakten behandelt sowie messbare Ziele vereinbart werden sollen. Als weitere Ziele dieser Veranstaltung wurden aufgeführt:

- Verständnis für die unterschiedlichen Ausgangslagen und Organisationsbesonderheiten entwickeln
- Hindernisse der Zusammenarbeit überwinden
- Angebotsvielfalt der Sportvereine kennenlernen
- Sportbezogene Angebote an Schulen ausbauen

- Bedarfe der Kinder berücksichtigen
- Konzepte für eine Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen nutzen
- Eltern gewinnen und von den Vorzügen eines sportiven Lebensstils überzeugen
- Kooperationen anbahnen

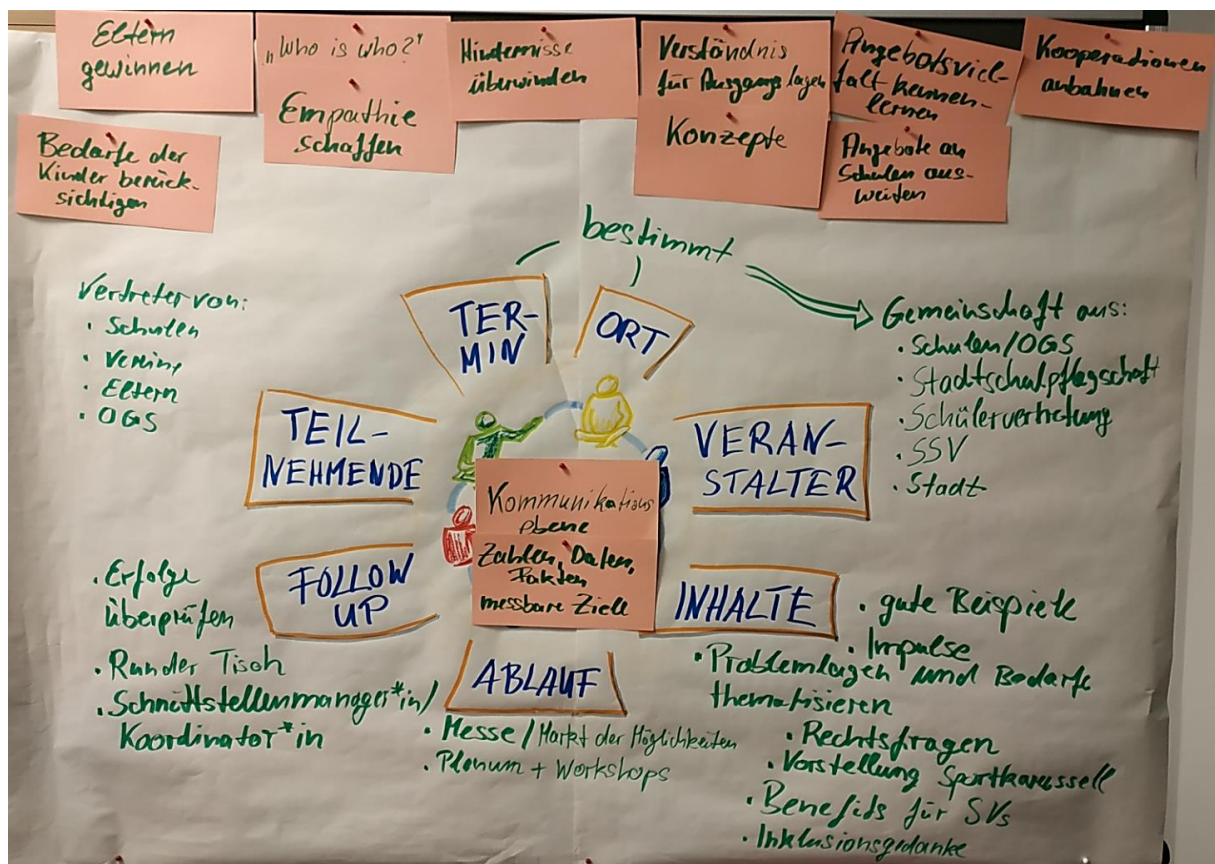


Abbildung 1: Visionen, um die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen zu stärken

### Veranstalter

Als Veranstalter sollte eine Gemeinschaft aus Schulen/OGS, der Stadtschulpflegschaft (Elternvertreter), der Schülervvertretung, des Stadtsportverbands und der Stadt Gütersloh fungieren. Diese Veranstaltergemeinschaft sei auch für die weitere Detailplanung verantwortlich und legt beispielsweise auch den Termin und den Ort der Austauschveranstaltung fest.

### Teilnehmer

Einzuladen sind mindestens Vertreter von Schulen, Sportvereinen, der Träger von OGS und Eltern. Wichtig dabei ist es, die Möglichkeit der persönlichen Begegnung und des Austauschs untereinander zu bieten.

### Inhalte

Als mögliche inhaltliche Punkte wurden vorgeschlagen:

- kurze Impulse zur Thematik
- Vorstellen guter Beispiele der Kooperation von Schule und Sportverein
- Thematisieren der Problemlagen und der Bedarfe
- Erörterung von Rechtsfragen
- Benefits für die Sportvereine, wenn diese Kooperationen mit Schulen eingehen
- Berücksichtigung des Inklusionsgedankens
- Vorstellung des Konzepts des Sportkarussells durch den KSB Gütersloh (Ansprechpartnerin dort ist Franziska Tegethoff)

### *Ablauf*

Die Austauschveranstaltung soll neben einem Plenumsanteil auch Workshops beinhalten. Denkbar ist auch eine Art Messe bzw. ein Markt der Möglichkeiten, um bestehende Angebote vorzustellen.

### *Follow up*

Der AK8 hat sich auch Gedanken darüber gemacht, was nach der Austauschveranstaltung passieren muss, damit die Ergebnisse der Austauschveranstaltung nachhaltig wirken. Als wichtig erachtet wurde, dass die Erfolge auch nachgehalten und überprüft werden sowie ein „Runder Tisch“ zur Thematik der Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen kultiviert wird. In diesem Zusammenhang sei es wichtig, das Schnittstellenmanagement zwischen den verschiedenen Stakeholdern der Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen auch durch qualifiziertes Personal zu unterstützen. Wünschenswert wäre ein Koordinator oder eine Koordinatorin. Aufgaben im Bereich des Schnittstellenmanagements könnten beispielsweise bei der von AK3/6 angeratenen Position des „Kümmers“ angedockt werden.

### Weiteres Vorgehen

Der AK7 beschließt, dass mit der heutigen Sitzung seine Arbeit in der Phase 3 der Partizipativen Sportentwicklungsplanung beendet ist und kein weiterer Termin stattfinden wird.

**Als Kernergebnis empfiehlt der Arbeitskreis 7 die Durchführung der Austauschveranstaltung wie oben in ihren Grundzügen herausgearbeitet und hierin messbare Zielsetzungen für die Zusammenarbeit von Schulen zu vereinbaren.**